

OBSTBAU WEINBAU

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes
April 1965

INHALT

	Seite
Blütespritzung m. Fungiziden	83
Kurz berichtet	84
Pflanzenschutz im Weinbau	85
43. Bozner Weinkost	87
Der Kiefernwickler	88
Für Sie gelesen	89
Chem. Unkrautbekämpfung	91
Fruchtausdünnung bei Äpfeln	93

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

DRUCK

Poetzelberger, Meran
Pfarrplatz 1

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Dr. Hermann Oberhofer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Landw. Inspektora-
rat, Bozen; Dr. J. Knoll, Berata-
ungsring; Dr. J. Lezuo, Handels-
kammer, Bozen; Dr. H. Mantinger,
Beratungsring; Karl Ramoser, Berata-
ungsring; W. Rainer, Berata-
ungsring; Ing. A. Weiss, Landes-
assessorat für Landwirtschaft, Bo-
zen; Dr. chem. B. Weger, Bozen;
Dr. F. Zelger, Landw. Inspektorat,
Bozen.

OBSTBAU WEINBAU

erscheint monatlich
Der Bezug der Zeitschrift ist an
die Mitgliedschaft im Beratungs-
ring gebunden.

ANZEIGEN

Aufträge sind an den Beratungs-
ring zu richten; Tel. 51 2 98 Lana.
Einzahlung: Konto Nr. 848
Raiffeisenkasse Lana.
Tarif: mm-Zeile Lire 65.-

Zum Titelbild:

Die großen weißen Blüten der
Gravensteiner erscheinen als
erste von unseren Apfelsorten.

Foto Tappeiner, Meran.

Inserate - ja oder nein?

Mit der Herausgabe der Mitteilungen »OBSTBAU-WEINBAU« hat der Südtiroler Beratungsring das erstmal Inserate von Industrie, Werkstätten, Baumschulen usw. in seinen Veröffentlichungen aufgenommen.

In Versammlungen sind nun einige Fragen zu diesem Thema aufgeworfen worden. Im Folgenden soll daher der Standpunkt des Beratungsringes diesbezüglich dargelegt werden.

Daß in Fachblättern, die von objektiven Beratungsringen herausgegeben werden, auch Werbung Platz findet, ist nichts Neues. Im Gegenteil. Alle Ring-Mitteilungsblätter von einem gewissen Format, die wir kennen, bieten Geschäftsleuten die Möglichkeit – immer fein säuberlich vom redaktionellen Teil getrennt – für ihre Produkte oder Dienstleistungen zu werben.

Jede neutrale Beratungseinrichtung wird immer Wert darauf legen, daß die Anzeigen auch als solche erkannt und verstanden werden. In unserer Zeitschrift ist die Firmen-Reklame für sich auf den letzten Seiten zu finden. Es wird daher keinem schwer fallen, zwischen den Fachartikeln und den Firmenmitteilungen in Form von Inseraten zu unterscheiden.

Damit sind Verwechslungen zwischen Fachartikeln und Reklame wohl ausgeschlossen. Aus diesem Grunde scheinen uns daher die 3-7 Seiten Werbung in unserem Mitteilungsblatt unbedenklich.

Sind sie aus inhaltlichen Gründen abzulehnen? Wir glauben nicht. Denn was enthalten sie? Vorwiegend Marktnamen von Wirkstoffgruppen, die der Beratungsring empfiehlt. Wenn der Beratungsring Methylparathion empfiehlt, können die Firmen auf ihr Bladan, Carpomon, Methiamon, Paridol, Ultrafos usw. hinweisen. Seltener enthalten sie auch andere Möglichkeiten der Mittelwahl, die der Beratungsring nicht ausdrücklich empfiehlt, aber auch nicht ausdrücklich ausschließt.

Der Beratungsring beschränkt seine Vorschläge, z. B. im Pflanzenschutz auf sehr wenige, möglichst auf die günstigste Art der Bekämpfung. Trotzdem sind wir so demokratisch und bieten der Industrie die Möglichkeit, auch andere Wege vorzuschlagen. Dem Obst- und Weinbauern ist es dann selbst überlassen, auf diese Vorschläge einzugehen oder nicht.

Werbeangebote, die aus irgendeinem Grunde offensichtlich für die Obst- und Weinbauern unbrauchbar, irreführend oder mit den Empfehlungen des Beratungsringes im Gegensatz stehen, werden von vorneherein abgelehnt. Andererseits darf man auch nicht die wirtschaftliche Bedeutung der Werbeseiten für eine (jede) Zeitschrift außeracht lassen. »Wenn es keine Anzeigen gäbe, gäbs auch keine Zeitschriften unserer Art«, sagt der Redakteur einer großen deutschen Zeitschrift. Und der Beratungsring kann von seinem Mitteilungsblatt ungefähr dasselbe sagen.

Eine Nummer kostet dem Beratungsring einige Hunderttausend Lire, das macht im Jahr eine schöne Stange Geld aus. Um diese Kosten decken zu können, müßte der Ring dem Mitglied einen Sonderbeitrag für die Zeitschrift abverlangen. In Wirklichkeit hat das Mitglied aber keinen Aufschlag zum Jahresbeitrag hinnehmen müssen; bekommt also das Fachblatt, das sich – so glauben wir – immerhin sehen lassen kann, ohne zusätzliche Gegenleistung.

Jemand muß jedoch die Kosten übernehmen. Druck, Klischees, Porto müssen bezahlt, die Autoren honoriert werden.

Wir hoffen, einen Großteil dieser Ausgaben durch Inserate decken zu können. Darum sollen es die Mitglieder begrüßen, wenn Firmen, Werkstätten oder Baumschulen in **unserem** Mitteilungsblatt inserieren. Sie sollen auch die Werbung beachten. Denn gerade jene Firmen, welche in »OBSTBAU-WEINBAU« inserieren, tragen mit dazu bei, daß der Beratungsring seinen Mitgliedern ein Fachblatt dieser Art vorlegen kann.